No. 4. Februar 1869.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Preis des Jahrgangs für Nichtmitglieder Thlr. 1. 10 Sgr. fl. 2. 20. Frcs. 5.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Nochmals *Cionella acicula.* Ich fand C. acicula an zwei heterogenen Fundorten lebend: 1) In Laibach kam sie in thonigem Sandboden vor und war im Sommer fast unmöglich, ausser nach anhaltendem Regen, an den Spitzen der Graswurzeln 5—6″ tief durch Ausbreiten derselben zu finden. Im Winter bei feuchtem Schnee unter kleinen Steinen mit blassgelbem Thier, var. aciculella Z. 2) In Klagenfurt suchte ich im Februar, als nur wenige Steinhaufen schneefrei waren, an einem, sonst feuchten Rain nach Vitrinen, und fand erst ein, dann mehrere Exemplare mit grell orangerothem Thiere, 10 bis 12 Zoll tief in dem ganz durchnässten Steinhaufen. Cionella acicula ist unter den Mollusken, was die Nebrien unter den Coleoptern, ein fast im Wasser lebendes Raubthier.

Linz. Ullepitsch.

In den 22 Jahren, seit ich mich mit Conchyliologie beschäftige, war ich erst ein einziges Mal so glücklich, 4 lebende Exemplare der Cionella acicula im Spätherbst nach einem langanhaltenden Regen auf den untersten Steinen eines kleinen Steinhaufens sitzend zu finden. Der Steinhaufen, ungefähr 1 Fuss tief und 2 bis 3 Fuss lang und breit lag auf lockerem Boden in einer schattigen Grube.

Wenn Sie an den Ihnen bekannten Wohnstätten in den Boden eine kleine Vertiefung ausgraben lassen und in derselben mehrere Steine verschiedener Grösse aufeinander legen, so dürften, wenn ein anhaltender Regen die Thiere aus der zu stark durchnässten Erde herauszukriechen zwingt, lebende Exemplare auf den Steinen zu finden sein.

Klagenfurt. von Romani.

Wir werden mehrfach aufgefordert, nochmals auf die von uns als bekannt vorausgesetzten Nachrichten über Cionella acicula aufmerksam zu machen, die 1) in Boll's Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 1857 durch C. Arndt (bereits von O. A. L. Mörch erwähnt) und 2) in den würtembergischen naturwissenschaftlichen Jahresheften, 11. Jahrg., 2. Heft, S. 144 durch Ed. von Martens gegeben worden sind. — Das Thier kommt nach einer Mittheilung des Herrn Dr. O. Reinhardt auch auf Muschelkalk vor, wo es an der Unterseite der auf der Erde liegenden Kalksteinplatten zu sitzen pflege.

Da der Gegenstand einmal ausführlicher zur Sprache gekommen war, so haben wir den heutigen Nachrichten um so eher eine Stelle einräumen dürfen, als sie zum Theil neue Angaben enthalten. Die wichtigste Beobachtung scheint uns diejenige von Herrn Ullepitsch zu sein, doch spricht die Beschreibung, welche Herr Dr. Lehmann von der Radula gibt, nicht dafür, dass C. acicula ein Raubthier sei. Wiederholte Untersuchungen wären daher doppelt wünschenswerth.

Die Redaction.

Bemerkungen über die Zucht von Schnecken

von Georg Sterr, Pfarrer in Donaustauf.

I. Aufbewahrung.

Am besten ist im Sommer ein passender Platz im Garten, im Winter bringt man die Schnecken in nicht zu